

76 **Programm Wintersemester 2013/14**

Ort der Veranstaltungen des Daseinsanalytischen Seminars

Gemeinschaftspraxis Holzhey / Jaenicke
Sonneggstrasse 82, 8006 Zürich, 3. Stock
(Tramhaltestelle Sonneggstrasse Linie 7 und 15)

Kosten für ein Tages-Seminar

Kandidaten sowie Mitglieder des DaS Fr. 140.– Hörer: Fr. 160.–

Um die administrative Arbeit zu reduzieren, erhalten die Teilnehmenden keine Rechnung mehr, sondern bezahlen das Honorar bar zu Beginn des Seminars.

Anmeldung

Im Interesse der Planung ist eine möglichst frühzeitige Anmeldung erwünscht. Angemeldeten Personen wird bei Fernbleiben oder bei ganz kurzfristiger Abmeldung eine Rechnung gestellt.

Die Teilnahme an den Tagesseminaren ist SGPP-anerkannt und ergibt je 6 Credits.

Fallpräsentation und Heidegger-Lektüre zum Phänomen der Langeweile

Samstag

7. September 2013

9.30 – ca. 16.00 Uhr

77

Gisela Thoma wird einen Fall präsentieren und dabei das Symptom eines chronischen Gefühls von Langeweile in den Mittelpunkt stellen. Daran soll eine Heidegger-Lektüre mit Alice Holzhey anschließen. Heidegger hat sich in den Vorlesungen vom Winter 1929/30 intensiv mit der Stimmung der Langeweile befasst und drei Formen unterschieden. Wir wollen die zentralen Stellen dazu gemeinsam lesen und diskutieren, wobei uns auch die Frage beschäftigen wird, warum sich Heidegger nach seiner Analyse der Angst in *Sein und Zeit* ausgerechnet der Langeweile zuwendet und nun diese als „Grundstimmung“ charakterisiert:

- a) Wie verhalten sich die beiden Grundstimmungen zueinander?
- b) Zeigt sich hier bereits eine „Wende“ in Heideggers Denken an?
- c) Hilft uns Heideggers Analyse der Langeweile für ein Verständnis des Langweiligkeitssymptoms im vorgestellten Fallbeispiel?

Die Falldarstellung wird den Teilnehmenden nach der Anmeldung zugeschickt;

Für die Lektüre mitnehmen (bzw. anschaffen!): Heidegger:

- a) *Sein und Zeit* (1927)
- b) *Die Grundbegriffe der Metaphysik. Welt – Endlichkeit – Einsamkeit* (1929/30) Frankfurt (Klostermann) 2010

78

c) *Was ist Metaphysik?* (1929) Frankfurt (Klostermann), 16. Aufl. 2007.

Das Seminar wird von der Seminarleitung gemeinsam durchgeführt und bietet am Schluss die Gelegenheit zu einer allgemeinen Diskussion beim gemeinsamen *Apéro*.

Anmeldung an: alice.holzhey@bluewin.ch

Samstag
26. Oktober 2013
9.30 – 16.30 Uhr

Die Rolle von Empathie und Sympathie in der psychoanalytisch/daseinsanalytischen Praxis

Dr. phil. Alice Holzhey-Kunz

Dass es die Fähigkeit zur Empathie im analytisch-therapeutischen Gespräch mit Patienten braucht, ist ein Gemeinplatz. Ob dafür auch Sympathie erforderlich ist, ist hingegen fraglich. Während Freud den Begriff der „Einfühlung“ kennt, gehören beide Begriffe nicht ins klassische Vokabular der Daseinsanalyse, da sie von Heidegger nicht benutzt bzw. scharf kritisiert werden. Um beide Begriffe phänomenologisch zu klären, muss man sich Max Scheler (einem ebenfalls bedeutenden Schüler Husserls) und dessen Schrift *Wesen und Formen der Sympathie* zuwenden.

Ich möchte beide Begriffe in die Daseinsanalyse einführen und zugleich begründen, warum es wichtig ist, zwischen einer ontischen und einer ontologischen Sympathie zu unterscheiden. Erst aufgrund dieser Un-

terscheidung wird es möglich zu fragen, wie sich Empathie und Sympathie zueinander verhalten, in welcher Beziehung sie zu Furcht und Angst stehen und welche Rolle insbesondere die (ontologische) Sympathie im Umgang mit negativen Gegenübertragungsreaktionen spielen kann.

Lektüre: Bitte *Sein und Zeit* mitbringen; die Texte von Scheler werden nach der Anmeldung per Mail zugeschickt.

Anmeldung an: alice.holzhey@bluewin.ch

79

Technisches Seminar zu einigen Aspekten von Übertragung und Widerstand, ausgehend von Lacans Kommentar zu Freuds Analyse einer jungen Homosexuellen

Dr. med. Christian Kläui, Psychoanalytiker, Basel

Zwei Männer, Psychoanalytiker, sprechen über eine Frau, die ihr Begehren auf – eine andere Frau richtet. Sie sprechen darüber, ob sie sie (die Männer) oder sich täuscht. Sie sprechen über Übertragung, Widerstand und Phallus. (Hilft das technische „Arsenal“ (Freud) der Psychoanalyse als Widerstand gegen die widerpenstige weibliche Sexualität?)

Der eine Mann, Sigmund Freud, hat seinen letzten Fallbericht über die gescheiterte und von ihm abgebrochene (!) Analyse mit dieser Frau geschrieben:

**Samstag
16. November 2013
9.30 – 16.30**

80

Über die Psychogenese eines Falles von weiblicher Homosexualität, 1920 (Ges. Werke Bd. 12, S. 271-303), zu einer Zeit, als er die zweite Topik entwickelte und sich mit *Jenseits des Lustprinzips*, dem Todestrieb und immer mehr mit weiblicher Sexualität beschäftigte. Der andere Mann, Jacques Lacan, hat diesen Fallbericht wiederholt kommentiert und die Position des Analytikers neu gedacht, mit Konsequenzen für das Verständnis des Widerstands, der Deutung und der Übertragung und Gegenübertragung.

Ich stelle mir den Ablauf des Seminars so vor, dass wir im ersten Teil auf Freuds Text, dessen Lektüre ich voraussetze, eingehen, dass ich in einem zweiten Teil Lacans Einlassungen vorstellen und aus meiner Sicht kommentieren werde und dass wir in einem dritten Teil die klinischen Differenzen, die sich auftun, zum Ausgangspunkt vertiefender Diskussionen nehmen werden.

Anmeldung an: jaenicke@mails.ch

Samstag
7. Dezember 2013
9.30 – 15.30 Uhr

Zur Psychotherapie von Patienten mit einer schizophrenen Symptomatik

Dr. med. Uta Jaenicke und Dr. med. Markus Dubach

Schizophrene Patienten bedeuten für den Psychotherapeuten eine besondere Herausforderung, da die auffällig unverständliche Symptomatik oft zu einer er-

schwerten gegenseitigen Verständigung mit Missverständnissen auf beiden Seiten führt. Psychotherapeutisch geht es oft zunächst vor allem um die Frage, ob überhaupt eine gemeinsame Sprache gefunden werden kann. Voraussetzung für einen psychotherapeutischen Zugang ist ein Verständnis der Symptomatik. Um die Besonderheiten des schizophrenen Erlebens und Verhaltens theoretisch zu verstehen, möchten wir einleitend wichtige Erkenntnisse von bekannten Schizophrenieforschern und -Therapeuten vorstellen. Dann soll dieses Phänomen anhand von Beispielen – auch seitens der Seminarteilnehmer – existential-hermeneutisch als eine besonders radikale Form der Hellhörigkeit für die unfassbare Abgründigkeit des menschlichen Seins ausgelegt werden. Aus dem Verständnis für die Psychopathologie ergeben sich dann Hinweise für Besonderheiten in der Therapie.

Anmeldung an Uta Jaenicke (jaenicke@mails.ch)

„Leiden an Reminiszenzen“? Zum Verhältnis von individueller Kindheitsgeschichte und seelischem Leiden

Dr. phil. Alice Holzhey und Dr. phil. Daniela Sichel Imthurn

**Samstag
18. Januar 2014
9.30 – 16.00 Uhr**

Folgt man Freud, dann werden Neurosen nicht nur in der Kindheit erworben, sondern sie sind auch als ein Leiden an der eigenen frühen Kindheitsgeschichte

82

zu verstehen. Deutet man hingegen seelisches Leiden auf existenzphilosophischer Basis als ein „Leiden am eigenen Sein“, dann geht es in erster Linie um verborgene philosophische (ontologische) Erfahrungen des Patienten. Welche Relevanz misst die Daseinsanalyse den Kindheitserfahrungen für die Entstehung und die Funktion seelischen Leidens zu? Oder anders gefragt: In welchem Verhältnis stehen ontologische und frühkindlich-individuelle Erfahrungen? Und inwiefern haben auch frühkindliche Erfahrungen einen ontologischen Kern?

Von der Beantwortung dieser Fragen hängt ab, a) welche Bedeutung die Auseinandersetzung des Patienten mit seiner eigenen Kindheit in einer „Psychoanalyse unter daseinsanalytischen Gesichtspunkten“ (Binswanger) behält, und b) welche Relevanz dem Aspekt der Übertragung in der Beziehung des Patienten zum Analytiker zugemessen wird.

Kap. 16 aus A. Holzhey-Kunz: *Das Subjekt in der Kur* (2002) wird den Teilnehmern als vorgängige Einführungslektüre empfohlen und nach der Anmeldung, wenn angefordert, als PDF per Mail zugeschickt.

Die Teilnehmer sind eingeladen, sich an der Diskussion auch mit Beispielen aus ihrer eigenen Praxis zu beteiligen; bitte dafür Kontakt mit Daniela Sichel aufnehmen: d.sichel@bluewin.ch

Anmeldung an: alice.holzhey@bluewin.ch

Lektüre-Seminar der GAD mit Prof. Dr. Helmut Holzhey

Dieses Tages-Seminar wird im Rahmen der Weiterbildung des DaS angerechnet.
Das genaue Programm ist im GAD-Teil dieses Bulletins abgedruckt.

Anmeldung an: fnbrander@bluewin.ch

Samstag
8. März 2014:
9.30 – 15.30 Uhr

83

Jahresversammlung des DaS 2014

Sie findet an einem Donnerstag im März 2014 statt. Ort und genaues Datum werden später auf der homepage mitgeteilt. Die Mitglieder des DaS erhalten eine separate Einladung.

Hinweis auf einen Kongress

Vom 3.-6. Oktober 2013 findet aus Anlass des 200. Geburtstags von Sören Kierkegaard an der Universität von Vilnius (Universiteto g. 7) ein Kongress statt: „The Existential Interpretation of Being Human in Philosophy and Psychology: Validity and Topicality“. Veranstalter sind das Center for Philosophical Anthropology (European Humanities University Vilnius), das Sören Kierkegaard Centre (Copenhagen) und das Center for Religious Studies and Research (Vilnius University). Tagungssprache ist englisch.